

Protokoll

der Gemeindeversammlung, Mittwoch, 11. Juni 2025, 20.00 Uhr,
im Zentrum Schützenmatt

Vorsitz Gemeindepräsident Andreas Etter

Protokoll Gemeindeschreiber Fabian Arnet

Anwesend 119 Stimmberechtigte

Stimmenzähler Alissa Betschart, Höhenstrasse 22, Edlibach
Armando Elsener, Oberbüeltli, Edlibach
Peter Elsener, Neuzuben, Menzingen
Luzia Moos-Werder, Erlenhof, Finstersee
Daniel Röllin, Hof Lindenberg, Menzingen
Hans Röllin, Stockacher, Menzingen
Christian Roth, Luegetenstrasse 32, Menzingen
Philipp Steiner, Cholrain 22, Neuägeri

Traktanden

A Ehrungen

Nr. 1 Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 27. November 2024

Nr. 2 Rechnung 2024

Nr. 3 Strassensanierung Brettigerstrasse, Einlenker Kantonsstrasse bis Brettigen – Kreditbegehren

Nr. 4 Rahmenkredit Strassenunterhalt 2025–2028 – Kreditbegehren

Nr. 5 Weitere Informationen aus dem Gemeinderat

Eröffnung

Gemeindepräsident Andreas Etter eröffnet um 20.00 Uhr die Versammlung.

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, geschätzte Gäste
Guten Abend miteinander

Im Namen meiner Ratskollegin Isabelle Menzi und meinen Ratskollegen Karl Meienberg und Christian Ehrbar und auch im Namen unseres Gemeindeschreibers Fabian Arnet begrüsse ich Sie ganz herzlich in der Schützenmatt zur Rechnungs-Gemeindeversammlung. Krankheitshalber muss ich Susan Staub-Matti entschuldigen. Neben der Rechnung 2024 dürfen wir heute Abend über weitere Sach- und Kreditvorlagen informieren und abstimmen. Und schön ist es, wenn wir eine verdienstvolle Person und erfolgreiche Sportler ehren dürfen. Ein herzliches Willkommen geht an Frau Carmen Rogenmoser von der Zuger Zeitung. Ich danke schon jetzt für eine objektive Berichterstattung.

Der Gemeinderat teilt die Traktanden wiederum auf alle Gemeinderäte auf. Sie geschätzte Anwesende bitte ich bei einer Wortmeldung das Mikrofon im Saal zu benutzen. Besten Dank.

Ich stelle fest, dass die heutige Gemeindeversammlung gemäss § 72 Abs. 1 Gemeindegesetz einberufen wurde durch die Ausschreibung im elektronischen Amtsblatt ab 15. Mai und im gedruckten Amtsblatt am 16. Mai 2025 sowie durch den rechtzeitigen Versand der Gemeindeversammlungsvorlage.

Betreffend Stimmrecht gebe ich folgenden Hinweis:

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Menzingen wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Lebensjahr erreicht haben und nicht unter umfassender Beistandschaft stehen, sofern die Anmeldung bei der Einwohnerkontrolle Menzingen mindestens fünf Tage vor der Gemeindeversammlung erfolgt ist.

Ich bitte diejenigen Personen, die nicht stimmberechtigt sind, dass sie sich bei den Abstimmungen der Stimme enthalten. Nicht stimmberechtigte Personen dürfen auch nicht an den Diskussionen teilnehmen, ausgenommen davon sind Gäste in beratender Funktion und mit ergänzenden Informationen zur jeweiligen Vorlage.

Zusätzlich gebe ich noch folgenden Hinweis:

Über allfällige Ordnungsanträge, dazu gehören auch Rückweisungsanträge und Redezeitbeschränkungen, muss gemäss § 76 des Gemeindegesetzes unverzüglich abgestimmt werden. Bei Abstimmungen entscheidet das offene Handmehr nach § 77 des Gemeindegesetzes. Bei Stimmengleichheit ist die Abstimmung zu wiederholen, jedoch ohne jegliche Beratung dazwischen gemäss § 79 des Gemeindegesetzes. Das Protokoll schreibt unser Gemeindeschreiber Fabian Arnet. Zur Unterstützung werden Tonbandaufnahmen gemacht. Die Aufnahmen werden gelöscht, nachdem das Protokoll von der Gemeindeversammlung abgenommen wurde.

Geschätzte Anwesende, somit erkläre ich die heutige Gemeindeversammlung als eröffnet.

Ich komme zur Wahl der Stimmenzähler. Ich schlage Ihnen folgende Personen vor:

- Alissa Betschart, Höhenstrasse 22
- Armando Elsener, Oberbüeltli
- Peter Elsener, Neuzuben
- Luzia Moos-Werder, Erlenhof
- Daniel Röllin, Hof Lindenberg
- Hans Röllin, Stockacher
- Christian Roth, Luegetenstrasse 32
- Philipp Steiner, Cholrain 22

Diese acht Personen haben wir vor der Versammlung angefragt. Sie sind bereit als Stimmenzähler zu amten. Sie wurden vor der Versammlung instruiert und kennen den Ablauf bei den Abstimmungen.

Ich frage Sie: Sind Sie mit diesen Stimmenzählern einverstanden oder werden andere Vorschläge gemacht?

Es gibt keine Wortmeldungen. Somit sind die acht vorher genannten Personen als Stimmenzähler gewählt.

Sie geschätzte Anwesende bitte ich bei den Abstimmungen um ein klares und deutliches Handzeichen. So wird die Arbeit für unsere Stimmenzähler um einiges einfacher.

Die Traktanden der heutigen Gemeindeversammlung lauten wie folgt:

A Ehrungen

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 27. November 2024
2. Rechnung 2024
3. Strassensanierung Brettigerstrasse, Einlenker Kantonsstrasse bis Brettigen – Kreditbegehren
4. Rahmenkredit Strassenunterhalt 2025–2028 – Kreditbegehren
5. Weitere Informationen aus dem Gemeinderat

Sind Sie mit der Abwicklung der Traktanden in dieser Reihenfolge einverstanden?
Es gibt keine Wortmeldung. Somit werden die Geschäfte in dieser traktandierten Reihenfolge abgewickelt.

A Ehrungen

Folgende Personen werden aufgrund ihrer ausserordentlichen Leistungen durch Isabelle Menzi (Vorsteherin Abteilung Bildung) und Karl Meienberg (Vorsteher Abteilung Zentrale Dienste) geehrt:

Christian Staub, Skifahren

- Schweizer Meister Special Olympics Switzerland im Slalom in seiner Kategorie
- Vize-Schweizer Meister Special Olympics Switzerland im Riesenslalom in seiner Kategorie

Michael Peter, Schiessen

- Schweizer Meister im Polizeifernschiessen 300 m

Marcel Bieri, Schwingen

- Festsieger am 117. Innerschweizer Schwing- und Äplerfest

Christoph von Holzen, Duathlon

- Schweizer Meister im Duathlon in seiner Kategorie

Beat Zürcher, Schiessen

- Meisterschütze am Morgartenschiessen

Cécile Körner-Wetzel

- Ehrung für ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz im Dienste der Gesundheit und der Familien der Menzinger Bevölkerung (Familienhilfe- und Krankenpflegeverein (später Spitex) Menzingen-Neuheim, Frauengemeinschaft)

Nr. 1 Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 27. November 2024

Gemeindepräsident Andreas Etter: Die Kurzfassung von diesem Protokoll finden Sie in der Gemeindeversammlungsvorlage auf den Seiten 14-15.
Das ausführliche Protokoll hat der Gemeinderat eingesehen und für richtig befunden. Es lag im Rathaus während den Büroöffnungszeiten für alle Stimmberechtigten zur Einsicht auf. Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 5. Juli 1972 sind allfällige Einwände gegen den Wortlaut des Protokolls spätestens zwei Tage vor der Gemeindeversammlung dem Gemeindepräsidenten schriftlich einzureichen. Es sind keine Einwände eingegangen.

Wünscht jemand das Wort?
Das ist nicht der Fall.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung:
Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. November 2024 wird genehmigt.
Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich zugestimmt**.

Geschätzte Anwesende, ich kann jetzt noch die Anzahl der stimmberechtigten Personen bekanntgeben. Es sind 119.

Nr. 2 Rechnung 2024

Gemeindepräsident Andreas Etter: Das Jahr 2024 haben wir wirtschaftlich sehr erfolgreich abgeschlossen, mit einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Budget um rund CHF 3.8 Millionen. Die Steuererträge sowie der kantonale Solidaritätsbeitrag und der Wegfall des NFA-Beitrages und eine grosse Verbesserung zum Beispiel im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe tragen einen grossen Teil dazu bei.

Leider haben wir nicht alle budgetierten Vorhaben fertigstellen können. Einiges wurde verschoben – dies bei Projekten, in welchen der Sanierung- bzw. Neubauhorizont, zum Beispiel beim Ochsenmatt 4, noch anstehen. Es muss aber das Ziel bleiben, dass die budgetierten Vorhaben, wenn immer auch möglich, im geplanten Zeitfenster realisiert werden.

Sicher, ein solch gutes Ergebnis weckt Begehrlichkeiten und Gelüste, Begehrlichkeiten zu Themen wie zusätzliche Infrastrukturen oder Steuersenkungen. Der Gemeinderat hört solche Gelüste auch immer wieder, nimmt diese auch auf und prüft diese laufend auf deren Machbarkeit und Sinnhaftigkeit. Da steht immer aber auch die Frage im Fokus, was wir uns als Menzingen leisten können, was für Menzingen Sinn macht und was wir der nächsten Generation an Altlasten übergeben sollen bzw. wollen. Sicher haben Sie auch von den politischen Vorstössen im Zuger Kantonsrat zum Zuger Finanzausgleich gehört. Da wird aktuell sehr gut ersichtlich, dass die Balance und Solidarität zwischen einzelnen Gebergemeinden und den Nehmergemeinden sehr fragil ist und der ZFA-Mechanismus hinterfragt wird. Gerade auch vor diesem Hintergrund ist es unsere Aufgabe und Pflicht, im Gemeinderat als auch an der Gemeindeversammlung die zu tätigen Investitionen und Anträge auf deren Wirtschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit zu prüfen und uns nicht von falschen, unnötigen und ideologischen Gelüsten verleiten zu lassen.

Und nicht zu vergessen ist, dass wir auch im Jahr 2025 und den folgenden Jahren viel, sehr viel, in notwendige Infrastrukturen investieren müssen. Ja, dieses Jahresergebnis ist sehr willkommen und ein guter und wichtiger Beitrag dazu.

Einen wertvollen Anteil am guten Ergebnis wird auch bei der tagtäglichen Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet, sei dies im Werkhof, im Unterhalt der Liegenschaften, in der Verwaltung und ebenso durch die Lehrpersonen. Vielen Dank. Einen grossen Dank spreche ich der RPK aus, welche ihre Prüfung effizient durchgeführt und wertvolle Tipps eingebracht hat. Der Gemeinderat schätzt euer Wirken und die Zusammenarbeit sehr.

Gehen wir nun zu den einzelnen Abteilungen:

Gibt es Fragen zur Abteilung Präsidiales auf Seite 27?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Finanzen auf Seite 28?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Bildung auf Seite 29?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Bau auf Seite 30?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Liegenschaften auf Seite 31?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Zentrale Dienste auf Seite 32?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Soziales und Gesundheit auf Seite 33?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zu den Seiten 34 - 35?

Keine Wortmeldungen.

Der Gemeinderat schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

- Zuweisung von CHF 4'000'000.00 in die bestehende Vorfinanzierung «Investitionen gemeindliche Infrastruktur»
- Zuweisung von CHF 1'000'000.00 in die Steuerausgleichsreserve
- Zuweisung von CHF 250'000.00 in die Rückstellung Denkmalpflege
- Zuweisung von CHF 100'000.00 in die Rückstellung Hilfeleistungen im In- und Ausland
- Zuweisung des Restüberschusses von CHF 210'079.54 in das freie Eigenkapital

Markus von Holzen, Präsident RPK: Keine Wortmeldung.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind Fragen aus der Versammlung?

Monika Barmet: Ich habe zum Antrag „Zuweisung von CHF 100'000 in die Rückstellung Hilfeleistungen im In- und Ausland“ eine Frage. Hat sich der Gemeinderat schon Gedanken gemacht, ob von diesem Betrag, und allenfalls wie viel, eine Spende an die Gemeinde Blatten gemacht wird?

Gemeindepräsident Andreas Etter: Die in der Gewinnverwendung aufgeführten CHF 100'000 sind entstanden, da von der damals bewilligten Rückstellung für Hilfeleistungen von CHF 250'000 rund CHF 100'000 verwendet wurden, und zwar für das Pistenfahrzeug, das Kloster Gubel und die Gemeinden im Tessin und Bündnerland. Deshalb folgt die Aufstockung auf wiederum CHF 250'000. Der Gemeinderat hat bereits Diskussionen geführt betreffend eine Spende an Blatten, jedoch noch nicht über den Betrag. Er möchte vorerst noch abwarten, bis die Gemeinde Blatten effektiv Projekte im Bereich gemeindliche Infrastruktur hat. Wir werden gerne eine Spende tätigen, aber möchten die Bedürfnisse der Gemeinde selber abdecken. Bis heute wurde bereits sehr viel Geld gesprochen, obwohl noch vieles unklar ist. Der Gemeinderat erachtet es als seine Aufgabe, die gemeindliche Infrastruktur wie Strassen, Schulen etc. zu unterstützen.

Monika Barmet: Ich würde es sinnvoll finden, wenn die Gemeindeversammlung von diesen CHF 100'000 heute einen Betrag sprechen würde oder der Gemeinderat an der nächsten Gemeindeversammlung, was zeitlich auch noch möglich ist, mit einem konkreten Antrag kommt.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Gemäss Richtlinie macht der Gemeinderat die Vorschläge. An der nächsten Gemeindeversammlung können wir sagen, wie viel wir gesprochen haben. Bei den letztjährigen Unwettern haben wir an die Gemeinden im Tessin und Bündnerland je CHF 20'000 gespendet. Für Blatten wird der Betrag sicher höher sein.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt die Anträge des Gemeinderates zur Abstimmung:

1. Die Jahresrechnung 2024 wird genehmigt.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich zugestimmt**.

2. Der Ertragsüberschuss wird wie folgt verwendet:

- Zuweisung von CHF 4'000'000.00 in die bestehende Vorfinanzierung «Investitionen gemeindliche Infrastruktur»
- Zuweisung von CHF 1'000'000.00 in die Steuerausgleichsreserve
- Zuweisung von CHF 250'000.00 in die Rückstellung Denkmalpflege
- Zuweisung von CHF 100'000.00 in die Rückstellung Hilfeleistungen im In- und Ausland
- Zuweisung des Restüberschusses von CHF 210'079.54 in das freie Eigenkapital

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich zugestimmt**.

Nr. 3 Strassensanierung Brettigerstrasse, Einlenker Kantonsstrasse bis Brettigen – Kreditbegehren

Christian Ehrbar: Die Brettigerstrasse wurde ab dem Einlenker Kantonsstrass in Richtung Brettigen aufgrund der Zustandserhebung und Schadensbeurteilung als schlecht eingestuft und muss auf einer Länge von zirka einem Kilometer saniert werden. Bei diesen Schäden handelt es sich um diverse Rissbildungen, welche sich durch das Tau- und Frostwetter, genannt Frostsprengung, stetig erweitern. Die Sanierung dieses Strassenabschnitts ist im Investitionsplan für das Jahr 2026 vorgesehen. Es ist geplant, die Arbeiten von Sommer bis Herbst 2026 umzusetzen. Während der Sanierung muss die Strasse aus Sicherheits- und Platzgründen für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Die Zufahrt für die Anwohnenden ist gewährleistet. Neben der Strassensanierung wird auch die bestehende Strassenentwässerung erneuert. Da die Kosten über CHF 500'000 liegen, ist das Projekt als separates Geschäft traktandiert. Die Abrechnung dieser Investition erfolgt somit nicht über den Rahmenkredit Oberflächenbeläge.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind Fragen aus der Versammlung?
Keine Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung:
Für die Sanierung der Brettigerstrasse zwischen Einlenker Kantonsstrasse und Brettigen werden CHF 770'000.00 (Strasse, inkl. MWST) sowie CHF 180'000.00 (Kanalisation, exkl. MWST), insgesamt CHF 950'000.00, als Planungs- und Sanierungskredit zulasten der Investitionsrechnung gesprochen.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich zugestimmt**.

Nr. 4 Rahmenkredit Strassenunterhalt 2025–2028 – Kreditbegehren

Christian Ehrbar: Mit dem Rahmenkredit Strassenunterhalt haben wir in den letzten vier Jahren eine Punktlandung geschafft und damit die wichtigsten Unterhaltsarbeiten in diesem Bereich erledigt. Der Kredit dient dazu, unser rund fünfzig Kilometer langes Strassennetz in unserer Gemeinde in einem guten Zustand zu halten und vor allfälligen grossen Folgeschäden zu schützen. Zusätzlich werden einzelne kleine Strassenabschnitte saniert. Sanierungen über CHF 500'000 kommen immer als separates Geschäft vor die Gemeindeversammlung.
Weitere kleine Projekte stehen an, bei welchen die Abteilung Bau die Sanierung zeitnah zu planen und umzusetzen hat. Einige dieser Projekte sind aufgeführt. Um dem gerecht zu werden, beantragt der Gemeinderat einen weiteren Rahmenkredit für die Jahre 2025 bis 2028 von wiederum total CHF 2 Millionen, also durchschnittlich CHF 500'000 pro Jahr. Wir bitten Sie, dem Rahmenkredit Strassenunterhalt zuzustimmen.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind Fragen aus der Versammlung?

Tom Magnusson: Sie haben es vielleicht in der Vorberichterstattung in der Zeitung bereits gelesen: Die FDP macht Ihnen beliebt, nicht nur CHF 2 Millionen für den Rahmenkredit zu sprechen, sondern sogar CHF 2.5 Millionen. Sie wissen, dass alles teurer wurde – wir haben eine Teuerung, welche in den nächsten vier Jahren nicht einfach verschwinden wird. Dazu kommt, dass es viele Strassen gibt, für welche die Gemeinde zuständig ist. Entsprechend sollten wir bereit sein, wenn es etwas Kleines zu unterhalten oder flicken gibt. Wenn Sie auf CHF 2.5 Millionen erhöhen, gibt es Mehrkosten von CHF 125'000 pro Jahr. Das können und sollten wir uns leisten, damit unsere Bauabteilung weiterhin einen guten Job machen kann.

Bruno Hegglin: Ich möchte nochmals auf den Strassenunterhalt zurückkommen. Die Brettigerstrasse geht weiter als nur von Brettigen zur Kantonsstrasse. Vor allem Richtung Dorf gab es vor Jahren drei oder vier Rutsche. Ich habe euch schon mehrmals daran erinnert, dass diese unbedingt instand gestellt werden sollten.

Karl Nussbaumer: Strassenunterhalt ist etwas sehr Wichtiges. Deshalb unterstützt die SVP Menzingen den Antrag der FDP Menzingen. Ich möchte noch eine Bitte anbringen. Mir fehlt ein Projekt, und zwar jenes von der Staldenstrasse bis zur Chnächtlischwand. Dieser Abschnitt ist in einem sehr schlechten Zustand, sowohl für Auto- als auch für Velofahrer. Wenn der Velofahrer in einen Spalt gerät und stützt, haben wir nichts gewonnen, sondern verloren. Ich bitte um Ergänzung und deshalb Erhöhung der CHF 500'000.

Simon Leuenberger: Auch die Mitte hat an der Parteiversammlung darüber diskutiert. Wir gehen jedoch mit dem Gemeinderat einig, dass die CHF 2 Millionen ausreichen. Der Gemeinderat hat dies wohlüberlegt und kennt zudem die Kapazitäten der Verwaltung. Wenn die Verwaltung mit mehr Aufgaben betraut wird, müssen auch die entsprechenden Mittel für die Verwaltung gesprochen werden. Wir gehen mit dem Gemeinderat einig – CHF 2 Millionen reichen. Wenn er mehr braucht, wird er eine entsprechende projektbezogene Kreditvorlage vorlegen. Deshalb erachten wir es nicht als sinnvoll, den Rahmenkredit um CHF 500'000 zu erhöhen. Wir bitten Sie, dem Antrag des Gemeinderats zu folgen.

Christian Ehrbar: Zur Aussage betreffend Rutsche kann ich sagen, dass uns dies bekannt ist. Es gab bereits zwei bis drei Gespräche mit Bruno Hegglin. Auch Lösungsvorschläge waren schon vorhanden. Jedoch fehlte die Einigkeit, weshalb es nicht weitergegangen ist. Ich werde in den nächsten Wochen auf Bruno Hegglin zugehen, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Alle involvierten Stellen müssen sich einig werden.

Neben der Strasse zwischen Brettigen und Chnächtlischwand gibt es mehrere weitere Strassen, welche in ähnlichem Zustand sind. Wir versuchen Strasse um Strasse zu sanieren. Die Kapazität der Abteilung Bau ist begrenzt. Einen Antrag für eine zusätzliche Person wurde seitens Gemeindeversammlung abgelehnt. Aktuell haben wir eine Vakanz aufgrund eines Abgangs, die ab August mit einem neuen Mitarbeiter Tiefbau gelöst sein wird. Dieser nimmt sich hauptsächlich den Strassen an. So sollten alle Strassen Schritt für Schritt auf Vordermann gebracht werden können. Das braucht Zeit, da verschiedene Personen und Ämter involviert sind. Weiter werden jährlich alle Strassen auf Extrem-Schäden geprüft und entsprechende Sofortmassnahmen ergriffen.

Betreffend Antrag der FDP kann ich sagen, dass wir aufgrund der Kapazitäten und Möglichkeiten in der Abteilung auf einen Betrag von CHF 2 Millionen gekommen sind. So ist die Umsetzung realistisch. Daran halten wir fest.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderats und jener der FDP Menzingen zur Abstimmung:

Antrag Gemeinderat:

Für die Jahre 2025–2028 wird ein Rahmenkredit von insgesamt CHF 2'000'000.00 für die Sanierung und den Unterhalt der gemeindlichen Strassen, Plätze, Radstrecken und Fusswege bewilligt.

Antrag FDP Menzingen:

Für die Jahre 2025–2028 wird ein Rahmenkredit von insgesamt CHF 2'500'000.00 für die Sanierung und den Unterhalt der gemeindlichen Strassen, Plätze, Radstrecken und Fusswege bewilligt.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **mit 80:38 Stimmen zugestimmt**.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den obsiegenden Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung (Befürwortung/Ablehnung):

Für die Jahre 2025–2028 wird ein Rahmenkredit von insgesamt CHF 2'000'000.00 für die Sanierung und den Unterhalt der gemeindlichen Strassen, Plätze, Radstrecken und Fusswege bewilligt.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich zugestimmt**.

Nr. 5 Weitere Informationen aus dem Rathaus

Projekt Maria vom Berg

Karl Meienberg: Ende April 2025 hat der Gemeinderat einem schweizweit tätigen Planungs- und Ingenieurbüro für Bestandesbauten den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie vergeben. Diese Studie beinhaltet unter anderem die Bauphysik, den Brandschutz, die Bauökonomie und eine Kostenschätzung. Eine Arbeitsgruppe, welche aktuell aus Mitgliedern der Hilfsgesellschaft und des Gemeinderats besteht, hat Ideen für die Nutzung des Hauses Maria Berg erarbeitet. Diese fliessen in die Machbarkeitsstudie ein und können auch für das Vorprojekt verwendet werden. Bezüglich Trägerschaft können wir noch keine finale Lösung präsentieren. Die Hilfsgesellschaft hat sich an der Generalversammlung vom 5. Juni 2025 für ein Mitmachen entschieden, unter dem Vorbehalt, dass es realisierbar ist. Es gibt weitere Interessenten wie beispielsweise ein Family Office, eine Wohnbaugenossenschaft oder die öffentliche Hand. Das Institut ist mit dem Kanton bezüglich definitiver Abparzellierung und Vorkaufsrecht noch in Verhandlungen.

Ortsplanungsrevision

Christian Ehrbar: Mit der Ortsplanungsrevision sind wir zurück aus der kantonalen Vorprüfung. Ein paar Anpassungen sind zu machen und mit der Denkmalpflege müssen wir uns noch auseinandersetzen. Im Anschluss kommt das Geschäft in die erste Auflage. Danach wird der Gemeinderat darüber befinden und das Geschäft zur Urnen-Abstimmung bringen. Nach der Abstimmung folgt eine zweite öffentliche Auflage mit der Möglichkeit für Einsprachen, welche anschliessend bearbeitet werden müssen. Nach allfälligen Korrekturen erfolgt dann Anfang nächstes Jahr eine Teil- oder Gesamtbewilligung des Kantons.

Parallel dazu sind wir bereits mit der Gewässerraumausscheidung in der kantonalen Vorprüfung. Diese muss im nächsten Jahr den gleichen Weg nehmen wie die Ortsplanungsrevision mit Auflage, Abstimmung und erneuter Auflage.

Gemeindliche Bauten

Isabelle Menzi:

Musikschule

Wie Sie sicher gesehen und auch schon gehört haben, haben die Bauarbeiten beim Kloster gestartet und so natürlich auch bei der Musikschule. Wir sind im Zeitplan und zuversichtlich, dass wir die Musikschule ab den Sommerferien 2026 im Institut starten können.

Schulhaus Ochsenmatt 2

Auch hier haben Sie sicherlich schon gesehen, dass die Umbauarbeiten gestartet haben. Der Installationsplatz ist bezogen und wir sind im Zeitplan. Kostenmässig sind wir ebenfalls auf Kurs und rechnen damit, den gesprochenen Kredit von CHF 9.1 Millionen einhalten zu können.

Schulhaus Ochsenmatt 4

An der letzten Gemeindeversammlung haben Sie die Anpassung des Planungskredits Marianum Eu für die Organisation und Durchführung des Studienauftrags Ochsenmatt 4 genehmigt. Im April 2025 erfolgte die Startsituation mit dem Fach- und Sachgremium und das Projekt wurde ausgeschrieben. Vor einer Woche hat die Präqualifikation stattgefunden. Dabei hat das Fach- und Sachgremium eine Auswahl von zehn Generalplanerteams getroffen. Diese zehn Teams werden bis im November 2025 ihre Pläne und Modelle für den Projektwettbewerb abgeben.

Areal Marianum Eu

Wir sind aktuell daran, die Möglichkeiten dieses Areals zu evaluieren. Eine gute Nachricht gibt es für alle Familien mit kleineren Kindern: Im letzten Herbst musste das Schiff aus Sicherheitsgründen entsorgt werden. Wir haben nun Ersatz gefunden mit diversen attraktiven Spielgeräten. Geplant ist, dass diese in den Herbstferien 2025 platziert werden können. Natürlich achten wir darauf, dass die Spielgeräte bei einer Neugestaltung des Gesamtareals umplatziert werden können.

Provisorium

Jetzt ist das Provisorium voll – mit zwei Jahrgängen der Oberstufe und der Schuler-gänzenden Betreuung. Die Oberstufe wird planmässig im Herbst 2026 wieder auszie-hen. Die SEB bleibt mit all ihren Angeboten bis zum Bezug des Schulhauses Och-senmatt 4.

Spritzenhüsli

Das Spritzenhüsli ist jetzt für Ihren Anlass bereit. Es hat ein WC und eine kleine Kü-che. Wenn Sie eine Klassenzusammenkunft, einen Geburtstag oder einen anderen Anlass planen, können Sie diese charmante Lokalität gerne bei der Abteilung Zentrale Dienste reservieren.

Situation Asylbereich

Christian Ehrbar: Das Haus Maria vom Berg ist aktuell mit 92 Personen belegt. Die allgemeine Situation kann bis zum heutigen Zeitpunkt als sehr ruhig eingestuft wer-den. Der externe Sicherheitsdienst sowie auch die Personen mit den gelben Westen, welche bis ins Dorf unterwegs sind, tragen sicher auch dazu bei. Zudem haben die Bewohnenden interne Aufgaben zu leisten und müssen sich selbst versorgen. Es wird auch darauf geachtet, dass Personen gefördert werden und Verantwortung übertra-gen wird, sei dies im Hausdienst oder der internen Betreuung. Wenn Sie Rückmel-dungen haben, wenden Sie sich bitte an die Einwohnerkontrolle oder die Abteilung Soziales und Gesundheit.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind noch allgemeine Fragen aus der Versamm-lung?

Albert Rölli: Ich habe noch einige Anliegen. Erstens bitte ich den Gemeinderat, mit der ZVB zu sprechen, damit es eine andere Zoneneinteilung gibt. Von Menzingen nach Zug, die meistgenutzte Linie, müssen drei Zonen bezahlt werden, von Menzingen auf Baar hingegen sind es nur zwei Zonen.

Mein zweites Anliegen betrifft das Schulhaus Ochsenmatt 4. Es ist eine Tiefgarage geplant. Ich möchte beliebt machen, dass sich der Gemeinderat und dessen Planer überlegen, ob bei diesem moorigen Boden ein so grosser Aufwand betrieben werden soll. Allenfalls wäre es sinnvoller, unten beim Lindenberg in den Hügel hineinzubauen und die Garage auf gutem Grund zu erstellen.

Das dritte Anliegen ist der unselige Zustand im Bereich Gutschstrasse/Sonnenberg. In der Ortsplanungsrevision sollte dies geregelt werden. Jene, die im Sonnenberg woh-nen, fahren nahezu zur Kreuzegg, anschliessend über die Gutschstrasse zurück und danach in den Sonnenberg. Ich meine, dass für die Anwohnenden im Sonnenberg ei-ne Regelung mit den Anwohnenden von der Luegetenstrasse getroffen werden müs-s-te. So könnte eine Verbindung mit einer Barriere realisiert werden, damit ein direkter Zugang möglich wird. Zudem müsste die Überführung der Gutschstrasse in die öffent-liche Hand endlich gelöst werden.

Karl Meienberg: Wir werden mit der ZVB einen Termin betreffend Zonenaufteilung vereinbaren und die Abklärung vornehmen. Bei allfälligen Fragen komme ich auf dich zu.

Christian Ehrbar: Für die Tiefgarage Ochsenmatt 4 wurden geologische Gutachten erstellt. Je tiefer man kommt, desto fester wird der Grund. Mit den geologischen Untersuchungen haben wir herausgefunden, dass wir bei der geplanten Tiefgarage bereits auf Felsen stossen werden. Auf den bekannten moorigen Boden werden wir ein Auge halten.

Die Erschliessung der Gutschstrasse/Sonnenberg über die Luegetenstrasse kann ich mir nicht wirklich gut vorstellen. Die Luegetenstrasse ist privat und die Gutschstrasse bereits heute die Erschliessung des Sonnenbergs. Aus meiner Sicht gibt es an der Gutschstrasse noch andere Herausforderungen. Wir werden die Möglichkeiten dennoch intern besprechen.

Bruno Hegglin: Mir geht es um eine positive Feststellung, und zwar bei der 30er-Zone an der Holzhäusernstrasse. Ich musste feststellen, dass die in der Strasse stehende 30er-Tafel weggekommen ist. Ich finde dies sehr positiv. Ich möchte animieren, alles abzuräumen – mit den 30er-Tafeln reicht es aus. Mehr braucht man eigentlich nicht. Es sind nur Hindernisse.

Karl Meienberg: An der damaligen Gemeindeversammlung hat man sich für Zonen ausgesprochen. Dafür sind Verengungen erforderlich – das ist bekannt. Aufgrund der engen Situation wurde die auf der Strasse stehende 30er-Tafel in Absprache des Verkehrsberaters versetzt. Für eine Änderung braucht es beispielsweise eine Motion. So könnte man von den Zonen auf Generell 30 wechseln.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Zum Schluss unserer heutigen Gemeindeversammlung bedanke ich mich bei meinen Ratskolleginnen Susan und Isabelle sowie bei meinen Ratskollegen Karl und Christian und ebenfalls beim Gemeindeschreiber Fabian für die Unterstützung und das Mittragen der Entscheide. Ebenfalls geht meinen Dank an die Stimmentzähler für den reibungslosen Ablauf bei den Abstimmungen. Für die Organisation des heutigen Abends danke ich dem Liegenschaftsteam unter der Leitung von Martin Joller und für die Technik Barbara Andermatt. Vor allem danke ich Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, für Ihr Kommen, für Ihr aktives Mitmachen und natürlich für Ihren Respekt und das Vertrauen, welches Sie dem Gemeinderat entgegenbringen.

Mit grosser Freude laden wir Sie nun zum Apéro im Foyer ein. Ich bedanke mich bei der Trachtengruppe für den Ausschank.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 26. November 2025 statt. Damit schliesse ich die heutige Gemeindeversammlung. Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Sommer, eine gute Heimreise und vor allem "bleiben Sie gesund".

Schluss der Versammlung um 21.10 Uhr

Der Protokollführer:

Fabian Arnet

Eingesehen und für richtig befunden.
Sitzung des Gemeinderates vom 30. Juni 2025

Im Namen des Gemeinderates Menzingen

Der Gemeindepräsident:

Andreas Etter